

Harxheim aktuell



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf

Aug. / Sept. 2013

Mehr Sicherheit für unsere Kinder !

Anfang April 2009 wurde das Neubaugebiet "Über Rück" zum verkehrsberuhigten Bereich erklärt. Besorgte Eltern brachten noch zusätzliche Hinweisschilder "Schrittgeschwindigkeit" an, die aber prompt vom Ordnungsamt der Verbandsgemeinde wieder einkassiert wurden, was für reichlich Empörung sorgte, die auch an uns herangetragen wurde. Wir haben damals den Kindern und ihren Eltern eine Lösung des Problems versprochen. Vor wenigen Tagen, nach den Sommerferien, war es dann endlich soweit.



An mehreren Stelle in der Straße "Über Rück" stehen jetzt großformatige Schilder mit lustigen Figuren, die die Autofahrer an verantwortungsbewusstes Verhalten und Fahren erinnern sollen. Leider hat es lange gedauert bis wir unser Versprechen endlich einlösen konnten. Dass die Wege durch die Bürokratie so lang, steinig und oft auch so steil sein können, hatten wir nicht erwartet. Als das geschafft war, ging es auf die Suche nach einem Maler. Hier konnten wir den bekannten Kirchenmaler Volker Serrer, einen Harxheimer Mitbürger, für unser Anliegen gewinnen und dann ging alles doch noch recht schnell über die Bühne.



Wir hoffen, dass vor allem den Kindern die Schilder gefallen, die Autofahrer den Sinn dieser Hinweise kapieren und ihr Fahrverhalten entsprechend einrichten. Vor allem aber hoffen wir, dass keine "Pseudokünstler" mit Sprühdosen versuchen die ansprechenden Schilder noch zu "verschönern".



Deshalb liebe Eltern, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Augen auf !

am 22. September

Erststimme

Zweitstimme





Zum diesjährigen Ferienprogramm der Verbandsgemeinde hat sich die Harxheimer CDU wieder einen interessanten Beitrag einfallen lassen: Unter fachkundiger Leitung der Harxheimer Hobbyfotografin Irmgard Kaiser-Vreke ging's zu einer Fotosafari in den Mainzer Volkspark. Dort gab's jede Menge tolle Motive: am Wasser, auf dem Klettergerüst, bei den Tieren, Bäume und Blumen, Vögel, Wolken und Flugzeuge und, und, und...



Als Begleitung mit dabei: CDU-Ratsmitglied Irene Schmitt, unsere Vorsitzende Ursula Knüpper-Heger

Selbst auf der Seilbahn lässt's sich während der Fahrt fotografieren; nicht ganz einfach, die Bilder scharf zu bekommen - Irmgard Kaiser-Vreke gab dazu aber wertvolle Tipps.



Bunte Blumen, grelle Sonne und Schatten - eine Herausforderung für jeden Fotografen - mit der richtigen Blende geht's aber doch!

Und am Ende der Safari die Löwen. Da sie schön still hielten, war das Einfangen nicht so schwer.



Zum Schluss waren Spielen, Spaß und eine kleine Stärkung im Feuerwehrgerätehaus angesagt, verbunden mit Manöverkritik und Auswertung der Bilder. Herzlichen Dank an Klaus-Werner Fritzsich, der dazu die Technik zur Verfügung gestellt hatte, so dass alle Bilder noch einmal betrachtet und die schönsten ausgewählt werden konnten. Natürlich bekam auch jedes Ferienkind einige der schönsten Bilder per Mail nach Hause geschickt. Allen hat es viel Spaß gemacht - es war ein sehr harmonischer Tag mit vielen bleibenden Eindrücken.

am 22. September

Erststimme Zweitstimme





Liebe Harxheimer Bürgerinnen und Bürger,

die Renovierung des Kapellchens, eines der Wahrzeichen Harxheims, liegt mittlerweile fünf Jahre zurück. Die Witterung hat in dieser Zeit speziell der Vorderfront arg zugesetzt, sodass es wichtig wäre, vor dem Beginn der nasskalten Jahreszeit das Kapellchen selbst und auch das Umfeld winterfest zu machen.



Wer am Samstag den 21.9.2013 ab 10:00 Uhr Zeit und Lust hat mich tatkräftig zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Eventuell schlummert ja auch in so manchem Keller ein angebrochener Eimer weißer Außenfarbe, die zur Verfügung gestellt werden kann. Die Aktion kann natürlich nur bei trockener Witterung stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter **0172-734 8484.**

Schon jetzt ein Dankeschön für Ihre Unterstützung!
Klaus-Werner Fritzsch

Muss das sein ?



Musste der auf einem Privatgrundstück nicht mehr erwünschte Zigarettenautomat ausgerechnet auf gemeindeeigenem Gelände vor der Sporthalle aufgestellt werden? Das großformatige Bild auf der Vorderseite vermittelt zudem noch den Eindruck:

Die Gemeinde macht Werbung für's Zigarettenrauchen.

Unser Vorschlag: Abbauen, besser heute als morgen!



am 22. September

Erststimme Zweitstimme





Rettet die Million !

Seit mehr als drei Jahren weisen wir auf die prekäre Platzsituation in unserer Kinderbetreuung hin. Entsprechende Anträge wurden nicht behandelt oder einfach mehrheitlich abgeschmettert. Bestes Beispiel war jüngst die Unterschriftensammlung einer Bürgerinitiative. Mehr als 700 Bürgerinnen und Bürger haben sich dafür ausgesprochen, dass man zwei in der Diskussion stehende Alternativen hinsichtlich aller relevanter Fakten miteinander vergleicht und dann die beste Variante verwirklicht.

Ohne jedes Nachdenken wurde die Annahme dieses Antrags von der SPD und der Ortsbürgermeisterin abgelehnt. So viel zum Demokratieverständnis der Sozial **Demokratischen** Partei.

Die CDU favorisiert seit vielen Jahren einen Neubau in den Stielwiesen mit multifunktionalen Verwendungsmöglichkeiten. Selbst die Ortsbürgermeisterin hat mehrfach, auch öffentlich, erklärt, dass sie diese Lösung für die beste hält. Aber, darf es denn sein, wenn die Ratsmitglieder der SPD keine eigenen Ideen haben, dass dann die Vorschläge der Opposition, also der CDU umgesetzt werden? Nein, das muss, koste es was es wolle, verhindert werden!

Also kamen Vorschläge auf den Tisch, an die die Vorschlagenden selbst nicht glaubten: Ausbau des Kellers der Kita, Umbau des alten Rathauses, Neubau auf dem Gelände der vor dem Abriss stehenden Kläranlage und Neubau auf dem Gewerbegrundstück hinter dem alten Bahnhof. Keine dieser Ideen wurde auch nur ernsthaft geprüft. Und dann kam, von wem auch immer, der Vorschlag: Wir bauen einen Hort am Sportplatzgebäude an. Den Eltern wurde suggeriert, dass es nur dort schnell gehe und es im Umfeld tolle Freizeitmöglichkeiten für die Kinder gebe. Am 15. Februar wurde quasi über Nacht eine Arbeitsgruppe gebildet, von der man aber nie mehr etwas hörte und von deren erster und einziger Zusammenkunft bis heute noch nicht einmal ein Protokoll vorliegt. Der gültige Bebauungsplan muss z. B. hinsichtlich

der Dachform geändert werden, da nur mit einem Flachdach überhaupt der Raumbedarf gedeckt werden kann. Über den alten Ort hat man vor einigen Jahren einen Bebauungsplan gelegt, nach dem sogar Garagen mit einem Satteldach versehen sein müssen. Die Gemeinde nimmt für sich in Anspruch nach ihren Wünschen den Bebauungsplan nach Belieben willkürlich zu ändern.

Noch vor wenigen Wochen hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, also auch mit den Stimmen der SPD, dass im Bebauungsplan für das künftige Altenpflegeheim kein Flachdach infrage kommen darf.

Wie müssen sich Bürger wohl fühlen, deren Befreiungsanträge für eine andere Dachform, eine andere Firstrichtung oder eine andere Dachfarbe mit Hinweis auf einen Bebauungsplan abgelehnt wurden, wenn sie dann erfahren, wie die Gemeinde selbst mit einem von ihr aufgestellten Bebauungsplan umgeht.

Was vom gut in die Landschaft und die umgebende Bebauung eingepassten Sportplatzgebäude noch bleibt, wenn ein "rechteckiger Klotz mit Flachdach" angepappt wird zeigt das nachstehende Foto des Modells. Haben das die vielen freiwilligen Helfer, die von 1992 an

Allgemeine Zeitung Mainz 09.09.2013
Hort soll eine Million kosten

NEUBAU Änderungen am Planungskonzept des Gebäudes dem Rat vorgestellt

Von Torben Schröder

HARXHEIM. Sie hätten gern beschlossen, aber sie durften nicht. Eine kleine kommunalpolitische Lehrstunde wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung in Harxheim Ortsbürgermeisterin Drescher erteilt. Auf der Ta-

IM RAT NOTIERT

Tempo 30 in der gesamten Bahnhofstraße wünscht sich die Ortsgemeinde. „damit nicht mehr leicht die 50, die jetzt erlaubt sind“, wie Drescher mit bitterem Humor anmerkte. In der kom-



über viele Jahre jede freie Minute für "ihr Sportheim" geopfert haben, verdient?

Wenn man dann noch miterlebt hat, mit welchem Dilettantismus die Ortsbürgermeisterin die Vergabe der Planung in der letzten Gemeinderatssitzung durchpeitschen wollte, (Bericht in der AZ vom 09. September) kann man sich unschwer vorstellen, was aus diesem Machwerk würde, wenn es denn so käme.

Deshalb unser Appell an alle Vernünftigen im Gemeinderat, die Bürgerinnen und Bürger und die Mitglieder der SG 03:
Rettet die Million und lasst uns etwas vernünftiges schaffen, von dem alle etwas haben !